



Rückblick und Perspektiven

Ergebnisse der Befragung der Masteralumni des
Abschlussjahrgangs 2020 im Wintersemester 2021/22



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle



Inhalt

Vorwort	1
Über die Alumnibefragung	2
Beschreibung der Stichprobe	2
Die Masteralumni des Abschlussjahrgangs 2020	3
Das Masterstudium an der TU Darmstadt	5
Fortführung der akademischen Ausbildung	8
Der Einstieg ins Erwerbsleben	8
Die Situation zum Zeitpunkt der Befragung	10
Zusammenfassung	14
Anhang	15
Impressum	16

Vorwort



Wie blicken die Masteralumni der TU Darmstadt auf ihr erfolgreich abgeschlossenes Studium zurück? Auf welche Weise verlief ihr Einstieg in den Arbeitsmarkt unter erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie? Und wie bewerten die ehemaligen Studierenden ihre aktuelle berufliche Situation?

Die jährlich durchgeführte Alumnibefragung der TU Darmstadt bietet die Möglichkeit, Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen zu erhalten.

Die Alumni berichten in der Befragung von ihren Erfahrungen und Perspektiven auf das Studium, von ihrem Berufseinstiegsprozess und ihrem weiteren beruflichen Lebensweg. Die gewonnenen Daten liefern wichtige Informationen für die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre und unterstützen die Hochschule bei der Setzung ihrer strategischen Ziele.

Auf diese Weise tragen die Alumni zur weiteren Verbesserung der akademischen Ausbildung für die nachfolgenden Studierendengenerationen bei.

In diesem Bericht werden ausgewählte Ergebnisse der im Wintersemester 2021/22 befragten Masteralumni dargestellt. Neben der rückblickenden Einschätzung des absolvierten Masterstudiums werden insbesondere die weiteren Werdegänge der ehemaligen Studierenden in den Blick genommen: die Übergänge ins Erwerbsleben bzw. in eine Promotion sowie die berufliche Situation zum Zeitpunkt der Befragung.

Im Namen der TU Darmstadt bedanke ich mich herzlich bei allen Masteralumni für ihre Teilnahme an unserer Befragung.

Prof. Dr. Heribert Warzecha

Vizepräsident für Studium und Lehre sowie Diversität

Über die Alumnibefragung

Die Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA) der TU Darmstadt führt im Auftrag des Präsidiums seit 2008 jährlich eine Alumnibefragung durch. Zu dieser Onlineerhebung werden alle Alumni des entsprechenden Abschlussjahrgangs etwa einhalb Jahre nach Beendigung ihres Studiums eingeladen. Dies umfasst Personen mit den Abschlüssen Bachelor, Master, Lehramt sowie Promotion.

Die Alumnibefragung ist in das bundesweite Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) eingegliedert, an welchem aktuell über 80 Hochschulen beteiligt sind. Die Projektkoordination erfolgt durch das Institut für angewandte Statistik (ISTAT).

Beschreibung der Stichprobe

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung der Masteralumni¹ des Abschlussjahrgangs 2020 getrennt nach den drei Fächergruppen der TU Darmstadt - Ingenieur-

wissenschaften (ING), Naturwissenschaften (NAT) sowie Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW)² - vorgestellt.

Die Masteralumni des Abschlussjahrgangs 2020 haben im Wintersemester 2019/2020 bzw. im Sommersemester 2020 ihr Studium an der TU Darmstadt abgeschlossen. Die Befragung erfolgte von Oktober 2021 bis Februar 2022.

Insgesamt 1.875 Personen haben einen Masterabschluss in einer der drei Fächergruppen erworben³. Davon konnten 1.782 (95%) erfolgreich kontaktiert werden und 482 (27%) beteiligten sich an der Befragung. Nach Ausschluss von 45 Fällen im Zuge der Datenbereinigung liegen die Antworten von 437 Personen vor. Dies entspricht einer Netto-Antwortquote von 25%. Differenziert nach Fächergruppen liegen Datensätze von 330 Ingenieur-, 78 Natur- sowie 29 Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen vor. Weitere Informationen zur Datenerhebung und Repräsentativität sind im Methodenbericht zu finden.

¹ Master of Arts/Science (N=435) und Double Degree Master (N=2). Master of Education werden nicht berücksichtigt.

² Die Aufgliederung der drei Fächergruppen nach Fachbereichen und Studiengängen ist im

Anhang dargestellt. Masterstudiengänge der fächergruppenübergreifenden Studienbereiche werden nicht berücksichtigt.

³ Es werden nur die Studiengänge ausgewiesen, die in der Stichprobe vorkommen.

Die Masteralumni des Abschlussjahrgangs 2020

In diesem Kapitel wird die Kohorte der Masteralumni des Abschlussjahrgangs 2020 genauer in den Blick genommen und mithilfe verschiedener **Diversitätsmerkmale** beschrieben.

Geschlecht⁴

Von den befragten Masteralumni der **Ingenieurwissenschaften** beteiligten sich 81% **Männer** und 19% **Frauen**. In der Fächergruppe der **Naturwissenschaften** nahmen 66% männliche und 34% weibliche Alumni an der Befragung teil. Der Frauenanteil bei den befragten Personen der **Geistes- und Sozialwissenschaften** lag mit 57% am höchsten, der Männeranteil mit 43% am niedrigsten⁵.

Alter

Das **Durchschnittsalter** der Alumni **bei Abschluss** lag bei 27 Jahren. Die Spannweite reichte dabei von 22 bis zu 40 Jahren. In der Fächergruppe der **Ingenieurwissenschaften** und der

Naturwissenschaften betrug das durchschnittliche Alter bei Abschluss ebenfalls 27 Jahre. Die Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** beendeten ihr Studium im Durchschnitt mit 29 Jahren.

Studierende der ersten Generation

Der Bildungshintergrund der ehemaligen Studierenden stellt ein weiteres Diversitätsmerkmal dar. Er beschreibt die Verteilung der Alumni der Gruppe **Studierender der ersten Generation** im Vergleich zu der Gruppe mit mindestens einem Elternteil, das ebenfalls ein Hochschulstudium absolviert hat. Von allen befragten Masteralumni gehörten 40% der ersten Generation Studierender an. Dies entsprach dem Anteil der Alumni der **Ingenieurwissenschaften**. In den **Naturwissenschaften** lag der Anteil bei 46%, in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** bei 35%.

⁴ Über alle Fächergruppen hinweg gab weniger als 1% der Bacheloralumni ein diverses Geschlecht an. Aufgrund der kleinen Fallzahl werden diese Nennungen nicht ausgewiesen.

⁵ Diese unterschiedlichen Werte spiegeln die realen Verteilungen in den einzelnen Fächergruppen

wider, in denen der Frauenanteil in den Geistes- und Sozialwissenschaften ebenfalls am höchsten und in den Ingenieurwissenschaften am niedrigsten ist.

Teilzeitstudium

Um eine bessere Vereinbarkeit von Studium und familiären oder beruflichen Verpflichtungen zu ermöglichen, werden zahlreiche Studiengänge an der TU Darmstadt als **Teilzeitstudium** angeboten. Von allen Befragten gaben 3% an, offiziell in einem Teilzeitstudium eingeschrieben gewesen zu sein. 12% studierten in Teilzeit ohne formelle Einschreibung. Die große Mehrheit (85%) absolvierte ihr Masterstudium in Vollzeit. Bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** lag der Anteil mit offiziell absolviertem Teilzeitstudium bei 4%, in den **Naturwissenschaften** bei 1% und in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** bei 7%.

Regionale Mobilität der Studienanfänger*innen

Die **regionale Mobilität** der Studierenden **vor dem Studium** liefert Hinweise auf die nationale und internationale Anziehungskraft der Universität und ist deshalb für die Hochschulentwicklung von zentraler Bedeutung. Die Mobilität der Studienanfänger*innen wird mithilfe des Ortes des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung bestimmt. 9% aller Master-

alumni hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung am Hochschulstandort (Darmstadt bzw. Landkreis Darmstadt Dieburg) erworben, 33% im näheren Umkreis (<50km). Fast die Hälfte (48%) der befragten Personen hatte ihre voruniversitäre Ausbildung in weiter entfernten Regionen Deutschlands (>50km) abgeschlossen. Weitere 11% der Alumni waren mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung zum Studium nach Deutschland⁶ gekommen.

Von der Gruppe der Alumni mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung⁷ wurden am häufigsten China (29%), Pakistan (9%) sowie Indien (7%) als Land des voruniversitären Abschlusses genannt.

⁶ Hinweise zur Repräsentativität der Gruppe der internationalen Alumni finden sich im Methodenbericht

⁷ N=46

Das Masterstudium an der TU Darmstadt

Auslandserfahrungen während des Masterstudiums

Etwa ein Drittel (jeweils 32%) der Masteralumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Naturwissenschaften** sowie ein Viertel (25%) der Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** sammelten während des Studiums **Auslandserfahrungen**. Ein Großteil dieser Personengruppe (69%) erhielt bei ihrem Auslandsaufenthalt Unterstützung durch ein **Förderprogramm**⁸. Die am häufigsten genannten Programme waren Socrates/Erasmus sowie DAAD-Stipendium.

Als wichtigster **Grund für den Auslandsaufenthalt** wurde ein Auslandssemester (79%) angegeben. Weitere häufiger angegebene Nennungen waren studienbezogene Gründe (Studienprojekt, Abschlussarbeit, Forschung, 15%) sowie ein freiwilliges Praktikum (8%).

Die meistgewählten **Länder des Auslandsaufenthalts** waren die USA (12%), China und Norwegen (jeweils 9%).

Berufliche Erfahrungen während des Masterstudiums

Über die Hälfte der befragten Personen (56%) ging während ihres Masterstudiums einer **Tätigkeit im Hochschulsystem** nach. In den **Ingenieurwissenschaften** lag der Anteil bei 55%, in den **Naturwissenschaften** bei 64%. Am geringsten war der Anteil in den **Geistes- und Sozialwissenschaften** (46%). Von allen Masteralumni waren 33% als studentische Hilfskraft und 21% als wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt. 27% gaben an, als Tutor*in tätig gewesen zu sein⁹.

Die überwiegende Mehrheit (94%) der Masteralumni konnte während ihres Studiums **studiennahe berufliche Erfahrungen** sammeln. Dazu zählen Tätigkeiten im Hochschulsystem, Praktika sowie anderweitige Berufserfahrungen, die in einem Zusammenhang mit dem Studium standen. Hierbei zeigen sich zwischen den **Fächergruppen** keine auffälligen Unterschiede¹⁰. Nur ein geringer Teil aller Befragten gab an, ausschließlich **studienferne Tätigkeiten** ausgeübt zu haben (4%) bzw. während des Studiums **keinerlei berufliche Erfahrungen** gemacht zu haben (2%).

⁸ Mehrfachnennungen möglich bei Angabe des Förderprogramms sowie Grund und Land des Auslandsaufenthalts.

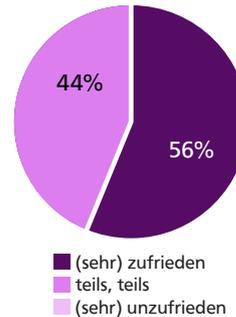
⁹ Mehrfachnennungen möglich.
¹⁰ ING=95%, NAT=93%, GSW=96%

Studienzufriedenheit

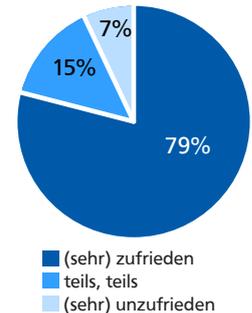
Die Masteralumni zeigen im Rückblick eine hohe **Studienzufriedenheit**¹¹: Die überwiegende Mehrheit (78%) aller Befragten gab an, mit ihrem Studium (sehr) zufrieden zu sein. 16% nahmen eine Mittelposition ein und 6% berichteten von Unzufriedenheit mit dem absolvierten Studium.

Die Studienzufriedenheit der Alumni der **Ingenieurwissenschaften** ist mit 79% vergleichbar mit der Zufriedenheit der Alumni der **Naturwissenschaften** (83%). Auch die weiteren abstuften Bewertungen zeigen bei diesen beiden Fächergruppen ein ähnliches Muster. Eine geringere Studienzufriedenheit ist bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** zu finden (56%). In dieser Gruppe gab jedoch niemand an, mit dem Studium rückblickend (sehr) unzufrieden zu sein (Abbildung 1).

Geistes- und Sozialwissenschaften



Ingenieurwissenschaften



Naturwissenschaften

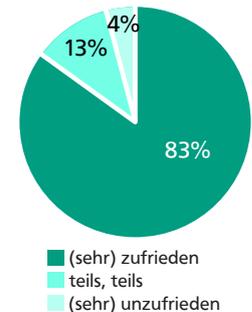


Abbildung 1: Studienzufriedenheit

¹¹ „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der TU Darmstadt insgesamt?“ Antwortskala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 4 & 5 zusammengefasst.

Wiederwahlentscheidungen

Weitere Indikatoren der Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium sind die **Bewertungen der Studienentscheidungen**¹². Erneut vor die Wahl gestellt, würden die Masteralumni sich wieder für denselben Studiengang und dieselbe Hochschule entscheiden? Sehen sie eine akademische Ausbildung im Rückblick als die richtige Wahl an?

Drei Viertel aller Masteralumni würden (sehr) wahrscheinlich wieder denselben Studiengang (76%) und dieselbe Hochschule (75%) wählen. Noch größer ist die Zustimmung zu einem erneuten Hochschulstudium (89%).

Auch bei diesen Fragen zeigen sich ähnliche Muster bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Naturwissenschaften** hinsichtlich der Wahl desselben Studiengangs und der erneuten Entscheidung für ein Hochschulstudium. In den **Geistes- und Sozialwissenschaften** sind die Einschätzungen etwas kritischer, aber auch in dieser Gruppe werden alle Fragen mehrheitlich positiv bewertet (Abbildung 2).

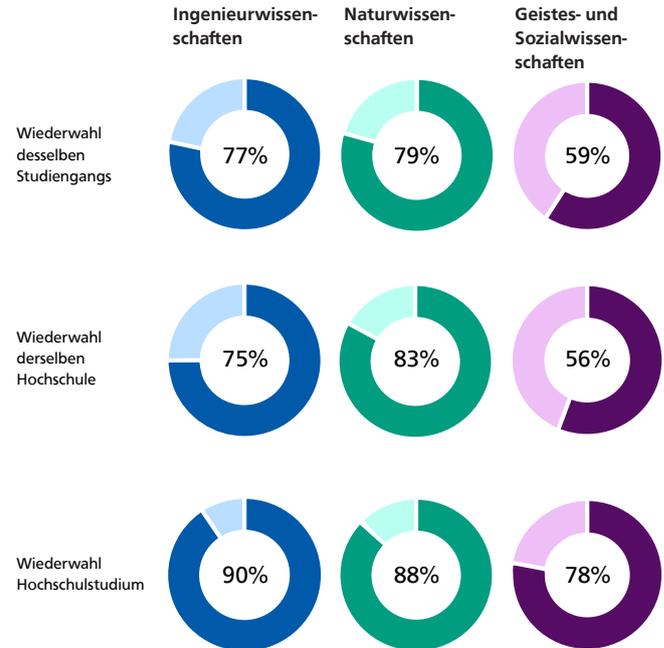


Abbildung 2: Wiederwahlentscheidungen

¹² „Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie ...denselben Studiengang wählen? ...dieselbe Hochschule wählen? ...wieder studieren?“ Antwortskala von 1 „sehr wahrscheinlich“ bis 5 „sehr unwahrscheinlich“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 3, 4 & 5 zusammengefasst.

Fortführung der akademischen Ausbildung

Übergangsquoten in eine Promotion

Fast ein Viertel (23%) der Masteralumni entschied sich mit der Aufnahme einer Promotion für die Fortführung ihrer akademischen Ausbildung. Die **Übergangsquote in eine Promotion** lag bei den Alumni der **Naturwissenschaften** mit über der Hälfte (53%) deutlich höher als bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** (17%) und den **Geistes- und Sozialwissenschaften** (14%) und spiegelt die Tatsache wider, dass eine Promotion in den naturwissenschaftlichen Fächern häufig als der berufsqualifizierende Abschluss angesehen wird.

Gründe für die Aufnahme einer Promotion¹³

Ein hohes Forschungsinteresse¹⁴ (95%) sowie höhere Arbeitsmarktchancen in der freien Wirtschaft¹⁵ (61%) wurden als ausschlaggebende **Gründe für die Aufnahme einer Promotion**

benannt. Jeweils etwa ein Drittel der Promovierenden hatte diesen Karriereschritt vorab nicht fest geplant¹⁶ (37%) bzw. im Gegensatz dazu diesen Weg gezielt angestrebt¹⁷ (31%).

Der Einstieg ins Erwerbsleben¹⁸

Wege in den Arbeitsmarkt

Die Masteralumni stiegen auf unterschiedlichen **Wegen in den Arbeitsmarkt** ein¹⁹: Der größte Teil (65%) begab sich aktiv auf Stellensuche. 22% gaben an, ohne zu Suchen eine Stelle gefunden zu haben und weitere 6% führten eine bereits vor Abschluss bestehende Tätigkeit weiter. Ein kleiner Teil gelangte auf andere Weise - wie beispielsweise durch Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit - in den Arbeitsmarkt.

¹³ Antwortskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „gar nicht wichtig“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

¹⁴ „Ich kann meinem Interesse an wissenschaftlicher Forschung nachgehen.“

¹⁵ „Die Promotion ermöglicht mir eine Verbesserung meiner Berufschancen außerhalb der Wissenschaft.“

¹⁶ „Die Promotion hat sich zufällig ergeben.“

¹⁷ „Die Promotion ist Voraussetzung für meine geplante wissenschaftliche Karriere.“

¹⁸ Promovierende sind in diesem Kapitel einbezogen.

¹⁹ Mehrfachnennungen möglich.

Stellensuche

Die Gruppe der Alumni, die nach Studienabschluss eine Arbeitsstelle gesucht und gefunden hatten²⁰, kontaktierten durchschnittlich 17 **Arbeitgeber*innen**²¹. Im Durchschnitt wurden 4 Monate benötigt, um eine passende Position zu finden. Dies entsprach der **Suchdauer** der Alumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Geistes- und Sozialwissenschaften**. Bei den Alumni der **Naturwissenschaften** gestaltete sich die Suche mit 6 Monaten etwas länger²².

Bei 79% der beschäftigungssuchenden Masteralumni lag der **Berufseinstiegsprozess zeitlich parallel zum Beginn der Corona-Pandemie**. Von dieser Gruppe gab ein Großteil (70%) an, dass ihre Arbeitssuche bzw. ihr Berufseinstieg dadurch erschwert wurde. Die mit Abstand meistgenannten Probleme²³ waren die generell schwierige Arbeitsmarktlage mit einer geringen Anzahl von Stellenangeboten bzw. Einstellungsstopps bei vielen Unternehmen. Dies spiegelt sich auch in den Daten wider: Bei Personen, die von Erschwernissen berichteten, gestaltete sich die Arbeitssuche mit 25 Kontakten zu Arbeitgeber*innen und 5 Monaten Suchdauer im Durchschnitt deut-

lich länger als bei Personen, die durch die Pandemie nicht betroffen waren (8 Kontakte zu Arbeitgeber*innen und 2 Monate Suchdauer).

Als Probleme beim Bewerbungsprozess wurden die Absagen von Bewerbungsgesprächen bzw. Stellenzusagen sowie die digital durchgeführten Bewerbungsgespräche genannt. Auch nach erfolgreichem Vertragsabschluss berichteten einige Alumni von erschwerten Bedingungen durch verschobene Berufseinstiege und der Einarbeitung im Home Office.

Stellenfindung

Als mit Abstand erfolgreichster **Weg zur ersten Beschäftigung** wurde die Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle genannt (61%). Weitere häufige Angaben waren die Stellenfindung über bereits bestehende persönliche Kontakte mit 15% sowie die eigenständige Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber*innen mit 9%. Andere Vorgehensweisen wie beispielsweise die Nutzung von webbasierten Netzwerken (6%) spielten eine untergeordnete Rolle.

²⁰ Insgesamt 2% (N=5) dieser Gruppe gaben an, dass ihre Stellensuche noch andauerte. Diese Fälle wurden aus den folgenden Berechnungen ausgeschlossen.

²¹ Median=9

²² Median bei ING, NAT und GSW jeweils 3.

²³ „Auf welche Weise wurde Ihre Arbeitssuche/Ihr Berufseinstieg durch die Corona-Pandemie erschwert?“ mit Freitextfeld.

Zu den wichtigsten vermuteten **Einstellungsgründen**²⁴ zählten der Faktor Persönlichkeit (92%), das Studienfach bzw. der Studiengang (82%) sowie das Abschlussniveau (81%). Als ebenfalls bedeutsam wurden Computerkenntnisse (73%), praktische bzw. berufliche Erfahrungen (65%) und die fachliche Spezialisierung angesehen (63%).

Die Situation zum Zeitpunkt der Befragung

In welcher Situation befinden sich die Masteralumni zum Zeitpunkt der Befragung etwa eineinhalb Jahre nach ihrem Abschluss? In welchen Arbeitsverhältnissen stehen sie und wie schätzen sie diese ein? Die Alumnibefragung liefert Informationen für diese und zahlreiche andere Fragen zum weiteren Verbleib der ehemaligen Studierenden.

(Berufliche) Situation zum Zeitpunkt der Befragung²⁵

Die Frage nach der **Situation zum Zeitpunkt der Befragung** ergab folgende Ergebnisse: Etwa zwei Drittel aller Befrag-

ten (68%) führten eine reguläre abhängige Beschäftigung aus. 23% gaben an zu promovieren. Jeweils 3% gingen einer selbstständigen Beschäftigung nach bzw. hatten eine Trainee-stelle inne. Andere Angaben wie beispielsweise ein Zweitstudium oder eine Fort- oder Weiterbildung wurde von einem sehr geringen Teil der Alumni (1%) genannt.

Im Folgenden werden diejenigen Personen näher in den Blick genommen, die das Hochschulsystem mit dem Masterabschluss verlassen, d.h. keine Promotion aufgenommen hatten, und einer regulären abhängigen Beschäftigung nachgingen²⁶.

Ort der Beschäftigung

Der **Ort der Beschäftigung** gibt Aufschluss über die regionale Mobilität der Masteralumni nach Studienabschluss. Diese ist für die Entwicklung des Hochschulstandorts und die Entwicklung der umgebenden Region von zentraler Bedeutung. Sie liefert Hinweise auf die Attraktivität sowie die Wirtschaftskraft und Forschungsstärke der Hochschulregion.

²⁴ „Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen?“ Antwortskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „gar nicht wichtig“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

²⁵ Mehrfachnennungen möglich.

²⁶ ING: N=213, NAT: N=25, GSW: N=16. Aufgrund der geringen Anzahl insbesondere der Alumni der Geistes- und Sozialwissenschaften sind diese Angaben mit besonderer Vorsicht zu interpretieren.

18% aller Alumni gaben an, am Hochschulstandort erwerbstätig zu sein. Mit jeweils 41% übte die gleiche Anzahl eine

Beschäftigung im näheren Umkreis bzw. in fernerer Regionen Deutschlands aus. 1% waren im Ausland tätig²⁷.

Tätigkeitssektoren

Der überwiegende Anteil der Alumni der **Ingenieurwissenschaften** (86%) übte eine Tätigkeit im privatwirtschaftlichen **Sektor** aus. Im öffentlichen Bereich waren 12% beschäftigt und 2% gingen einer Arbeit in einer Organisation ohne Erwerbscharakter²⁸ nach. Auch die Alumni der **Naturwissenschaften** waren vorwiegend in der Privatwirtschaft tätig (96%). Ein geringer Teil arbeitete im öffentlichen Bereich (4%). Bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** zeigt sich ein anderes Bild: Auch in dieser Gruppe gab die Mehrzahl (56%) an, eine Stelle in der Privatwirtschaft auszuüben, jedoch hatten sich deutlich mehr Personen für eine Tätigkeit im öffentlichen Bereich (31%) bzw. in gemeinnützigen Organisationen (13%) entschieden.

Vertragsbedingungen und Einkommen

95% aller Masteralumni in regulär abhängiger Beschäftigung übten ihre Stelle in **Vollzeit**²⁹ aus und 87% befanden sich in einem **unbefristeten Arbeitsverhältnis**. Bei den Alumni der **Ingenieurwissenschaften** und der **Naturwissenschaften** unterschieden sich die Anteile der Vollzeitbeschäftigten (jeweils 96%) und die Anteile der unbefristet Beschäftigten (89% bzw. 88%) nicht. Die Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** übten etwas seltener eine Tätigkeit in Vollzeit aus (81%) und standen ebenfalls seltener in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis (63%).

Das **Bruttoeinkommen** der in Vollzeit beschäftigten Alumni betrug im Durchschnitt 4.370€. Die Alumni der **Ingenieurwissenschaften** bezogen mit 4.449€ das höchste Gehalt. Personen mit **naturwissenschaftlichem** Abschluss (3.954€) bzw. mit einem **geistes- und sozialwissenschaftlichen** Abschluss (3.944€) verdienten durchschnittlich in etwa den gleichen Betrag.

²⁷ Internationale Alumni, die nach ihrem Abschluss in ihr Heimatland zurückkehren, sind in der Stichprobe signifikant seltener vertreten. Die Anzahl der im Ausland tätigen Alumni ist deshalb mit besonderer Vorsicht zu interpretieren. Hinweise zur Repräsentativität der Gruppe

der internationalen Alumni finden sich im Methodenbericht.

²⁸ Beispielsweise Vereine oder Verbände.

²⁹ Als Vollzeitbeschäftigung gilt eine Wochenarbeitszeit ab 35 Stunden.

Ausbildungsadäquanz

Die Frage nach der **Ausbildungsadäquanz**³⁰ liefert eine subjektive Einschätzung der Alumni ihrer eigenen beruflichen Situation. Sie bezieht sich auf zentrale Aspekte der Berufstätigkeit wie Status, Position, Einkommen und Arbeitsaufgaben.

Die Alumni der Ingenieurwissenschaften und der **Naturwissenschaften** bewerteten ihre Berufstätigkeit mit 69% bzw. 68% als in (sehr) hohem Maße ihrer Ausbildung angemessen. Bei den Alumni der **Geistes- und Sozialwissenschaften** lag der Anteil bei 50%.

Die drei meistgenannten **Gründe**³¹ für die **Aufnahme einer nicht ausbildungsadäquaten Beschäftigung** waren unter allen Befragten die bessere Passung mit den eigenen Interessen³² (44%), die Tätigkeit als Zwischenschritt in der beruflichen Orientierung³³ (42%) sowie die Möglichkeit, an einem bevorzugten Ort arbeiten zu können³⁴ (36%).

³⁰ „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben etc.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“ Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

³¹ Mehrfachnennungen möglich

³² „Meine gegenwärtige Beschäftigung entspricht eher meinen Interessen.“

Inhaltliche und soziale Aspekte der Berufstätigkeit

Eine weitere subjektive Einschätzung der Arbeitssituation wurde mithilfe der Bewertung einer Reihe von **inhaltlichen und sozialen Aspekten**³⁵ vorgenommen.

Die Masteralumni berichteten insbesondere von einem guten Betriebsklima (87%), weitgehend eigenständiger Arbeitsplanung (85%), Arbeitsplatzsicherheit (83%) sowie interessanten Arbeitsinhalten (82%). Auch das Innehaben einer fordernden Arbeit (76%) und die Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen (74%) traf auf einen Großteil der Erwerbsverhältnisse der Befragten zu.

³³ „Meine gegenwärtige Tätigkeit ist für mich ein Zwischenschritt, da ich mich noch beruflich orientiere.“

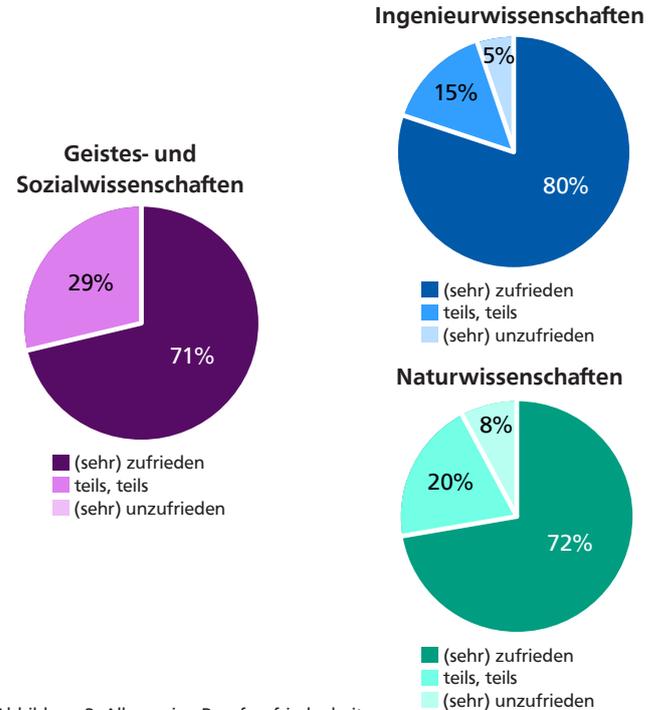
³⁴ „Meine gegenwärtige Beschäftigung ermöglicht mir, an einem gewünschten Ort zu arbeiten.“

³⁵ „In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?“ Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“. Hier wurden die Anteile der Antwortoptionen 1 & 2 berücksichtigt.

Allgemeine Berufszufriedenheit

Die Frage nach der **allgemeinen Berufszufriedenheit**³⁶ zeigt unter allen Masteralumni ein ebenfalls positives Ergebnis: Über drei Viertel der Befragten berichteten von einer (sehr) hohen Arbeitszufriedenheit (79%). Nur ein geringer Anteil (5%) ist mit der beruflichen Situation insgesamt (sehr) unzufrieden.

Die Alumni mit einem **ingenieurwissenschaftlichen** Abschluss wiesen die höchste Arbeitszufriedenheit auf (80%). Die Alumni der **Naturwissenschaften** und der **Geistes- und Sozialwissenschaften** lagen mit 72% bzw. 71% gleichauf. In letzterer Gruppe wurde von keiner Person angegeben, mit der beruflichen Situation insgesamt (sehr) unzufrieden zu sein (Abbildung 3).



³⁶ „Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?“ Antwortskala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“. Hier wurden die Werte 1 & 2 sowie 4 & 5 zusammengefasst.

Abbildung 3: Allgemeine Berufszufriedenheit

Zusammenfassung

Wie bilanzieren die Masteralumni des Abschlussjahrgangs 2020 ihr Studium an der TU Darmstadt? Einige Hinweise liefern **Freitextangaben**³⁷, in denen inhaltliche Aspekte, aber auch die persönliche und soziale Weiterentwicklung während der akademischen Ausbildung positiv hervorgehoben werden:

„(...) Kontakt mit Themen und Wissensgebieten, die mir vorher unbekannt oder unzugänglich waren.“ „Die herausfordernden und komplexen Aufgaben im Studium (...)“ „Persönliche Entwicklung und Entfaltung (...) Gefordert zu werden.“ „Der Kontakt zu Studierenden aus aller Welt (...)“

Der Blick auf die **quantitativen Angaben** der Alumni zeigte, dass die große Mehrheit (78%) rückblickend mit ihrem Studium (sehr) zufrieden ist und sich - wieder vor die Wahl gestellt - erneut für ein Hochschulstudium entscheiden würde (89%). Etwa drei Viertel der Befragten würde ebenfalls wieder denselben Studiengang (76%) bzw. die TU Darmstadt als Ausbildungsstätte (75%) wählen.

Ungefähr ein Viertel aller Alumni (23%) nahm nach dem Mas-

terabschluss ein **Promotionsstudium** auf und entschied sich somit für den Verbleib im Hochschulsystem. Der **Einstieg in den Arbeitsmarkt** gelang auf unterschiedlichen Wegen: Neben der aktiven Stellensuche konnte ein Teil der Alumni direkt ohne zu suchen eine Stelle antreten (22%) bzw. führte eine Tätigkeit weiter, die bereits während des Studiums aufgenommen worden war (6%).

Trotz **pandemiebedingter Erschwerung der Arbeitssuche bzw. des Berufseinstiegs** bei einem großen Teil der Alumni zeichnen die Angaben der Befragten zu ihrer **Situation etwa eineinhalb Jahre nach Abschluss** ein positives Bild: Obwohl zwischen den Fächergruppen teilweise deutliche Unterschiede erkennbar sind, befand sich der überwiegende Anteil aller abhängig Beschäftigten in einem Arbeitsverhältnis mit hoher Arbeitsplatzsicherheit, interessanten Arbeitsinhalten sowie der Möglichkeit, die während des Studiums erworbenen Kompetenzen anzuwenden. Auch die allgemeine Berufszufriedenheit war hoch: 79% gaben an, mit ihrer beruflichen Situation (sehr) zufrieden zu sein.

³⁷ „Was hat Ihnen besonders gut an Ihrem Studium gefallen?“ mit Freitextfeld.

Anhang

Die einbezogenen Fächergruppen der TU Darmstadt: Fach- und Studienbereiche und Studiengänge

Ingenieurwissenschaften (N=330)	
FB 1	Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen/Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen/Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau
FB 13	Bauingenieurwesen, Geodäsie und Geoinformation, Umweltin- genieurwissenschaften, Verkehrswesen (Traffic and Transport)
FB 15	Architektur, International Cooperation in Urban Development
FB 16	Maschinenbau - Mechanical and Process Engineering, Paper Science and Technology
FB 18	Elektrotechnik und Informationstechnik, Information and Com- munication Engineering, Informationssystemtechnik
FB 20	Autonome Systeme, Distributed Software Systems, Informatik, IT Security, IT-Sicherheit, Visual Computing
SB MEC	Mechatronik

Naturwissenschaften (N=78)	
FB 4	Mathematik
FB 5	Physik
FB 7	BME - Molekulare Biotechnologie, Chemie
FB 10	Technische Biologie
FB 11	Angewandte Geowissenschaften, Materials Science, Materialwissenschaft, Tropical Hydrogeology and Environmental Engineering - TropHEE

Geistes- und Sozialwissenschaften (N=29)	
FB 2	Germanistische Sprachwissenschaft, Geschichte, Governance und Public Policy, Linguistic and Literary Computing, Soziologie
FB 3	Psychologie, Sportmanagement

Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt:

Alumnibefragung
Gabriele Schill
alumnibefragung@tu-darmstadt.de
www.hda.tu-darmstadt.de/alumnibefragung

Titelbild:

Alex Becker/TU Darmstadt